Leitung:
Katrin Visse, Katholische Akademie Berlin und
Iman Reimann, Deutsches Muslimisches Zentrum

Musik:
Aydın Süer (Kanun), Fuat Tufan (Klarinette) und
Tamer Gözalan (Bogentambur)

Erzähler:
Peter Gößwein

Koranrezitation:
Aisha Sastra
Suren 12:86-87 und 89-93

Lesung:
Elisabeth Prügger-Schnizer
Gen 41, 46-49 und 53-57 und 50,19

KATHOLISCHE AKADEMIE
IN BERLIN e.V.

DEUTSCHES
MUSLIMISCHES
ZENTRUM

SANKT
HEDWIG
MITTE



© The David Collection

Josef und Yusuf

Eine muslimisch-christliche Erzählung mit Musik

Erzählt nach der Bibel (Gen 37-50) und dem Koran (Sure 12)

Dienstag, den 29. September 2026
um 20 Uhr,

in der Sankt Hedwigs-Kathedrale



Hicaz Hümâyun Saz Semâi

Komponist: Lavtacı Andon (?-1924/1925)

Salât-ı Ümmiye

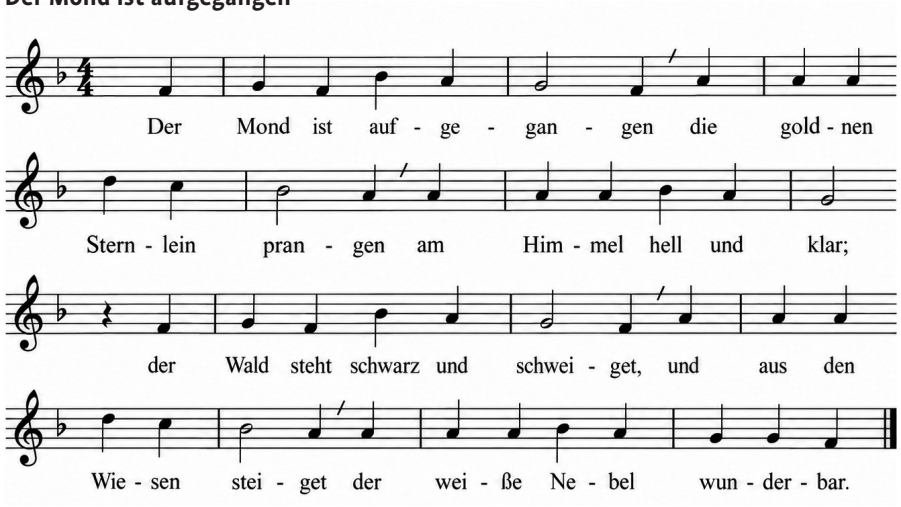
Komponist: Buhûrîzâde Mustafa Itrî (1640-1712) zugeschrieben

Die Salât-ı Ümmiye ist ein islamisches Segensgebet, das traditionell bei religiösen Zeremonien gesungen wird.

Segâh Peşrev

Komponist: Neyzen Yusuf Paşa (1821-1884)

Der Mond ist aufgegangen



2.
Wie ist die Welt so stille
Und in der Dämmrung Hülle
So traulich und so hold!
Als eine stille Kammer,
Wo ihr des Tages Jammer
Verschlafen und vergessen sollt.

3.
Seht ihr den Mond dort stehen? –
Er ist nur halb zu sehen,
Und ist doch rund und schön!
So sind wohl manche Sachen,
Die wir getrost belachen,
Weil unsre Augen sie nicht sehn.

Uyan Ey Gözlerim Gafletten Uyan („Wacht auf, meine Augen, erwacht aus der Unachtsamkeit“)

Text: Sultan Murad III. (1546-1595); Komponist: unbekannt

Die geistliche İlahi (religiöses Lied) mahnt den Menschen, aus der Unachtsamkeit zu erwachen und sich der Vergänglichkeit des weltlichen Lebens bewusst zu werden. Bilder vom Erwachen der Vögel zum Morgengebet verbinden sich mit der eindringlichen Aufforderung, sich nicht auf weltliche Macht und Reichtum zu verlassen.

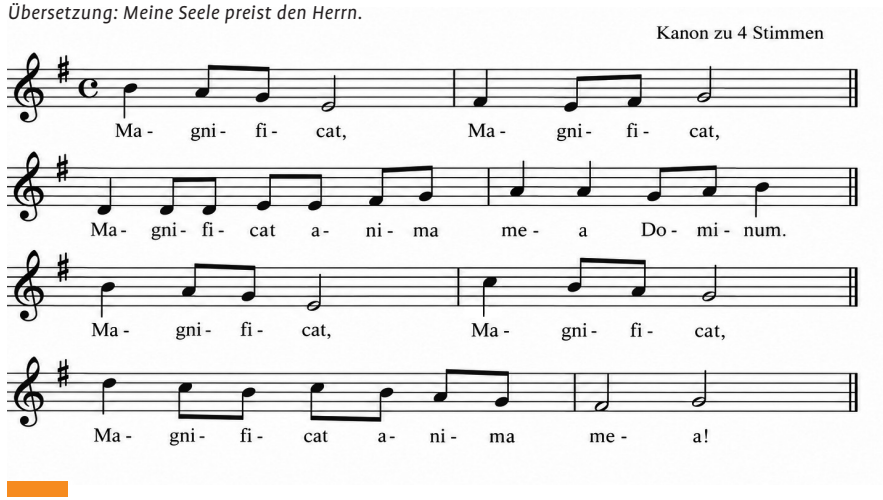
Ben Yürürem Yâne Yâne („Ich schreite brennend voran“)

Text: Yunus Emre (1240-1320); Komponist: unbekannt

Das berühmte Gedicht des Mystikers Yunus Emre beschreibt den leidenschaftlichen Weg der Seele auf der Suche nach dem Geliebten: Gott. Die wiederkehrenden Bilder von Brennen, Sehnsucht, Wanderschaft und Verwandlung machen das Stück zu einem eindringlichen Ausdruck mystischer Gottesliebe. Das Gedicht wurde im Lauf der Jahrhunderte von zahlreichen Komponisten in unterschiedlichen Fassungen vertont.

Magnificat

Übersetzung: Meine Seele preist den Herrn.



Muhayyerkürdî Saz Semâi

Komponist: Sadi Işılay (1899-1969)

